Zitate zu beiden Weltkriegen und zum „Dritten Reich"
(aus „unverdächtigen" Quellen)

Zusammengetragen von D. A.W. W., Hamburg, ab ca. 2005

Was ist besser als eine Meinung? Eine fundierte Meinung! Daher:
hier eine Zitatensammlung aus einer Zeit, von der wir
immer Meinungen aber selten Quellen
zu hören bekommen:

Sir Hartley Shawcross, der britische Generalankläger in Nürnberg
(vgl. Shawcross „Stalins Schachzüge gegen Deutschland", Graz, 1963)

„Hitler und das deutsche Volk haben den Krieg nicht gewollt.
Wir haben auf die verschiedenen Beschwörungen Hitlers um Frieden nicht geantwortet. Nun müssen wir feststellen, dass er Recht hatte.
An Stelle einer Kooperation Deutschlands, die er uns angeboten hatte, steht die riesige imperialistische Macht der Sowjets.
Ich fühle mich beschämt, jetzt sehen zu müssen, wie dieselben Ziele, die wir Hitler unterstellt haben, unter einem anderen Namen verfolgt werden."

Sefton Delmer, ehemaliger britischer Chefpropagandist
nach der Kapitulation 1945 zu dem deutschen Völkerrechtler
Prof. Grimm:

*„Mit Gräuelpropaganda haben wir den Krieg (Weltkrieg 2) gewonnen ...Und nun fangen wir erst richtig damit an! **Wir werden diese Gräuelpropaganda fortsetzen,** wir werden sie steigern **bis niemand mehr ein gutes Wort von den Deutschen annehmen wird**, bis alles zerstört sein wird, was sie etwa in anderen Ländern noch an Sympathien gehabt haben, und sie selber so durcheinander geraten sein werden, **dass sie nicht mehr wissen, was sie tun.**
Wenn das erreicht ist, **wenn sie beginnen, ihr eigenes Nest zu beschmutzen, und das nicht etwa zähneknirschend, sondern in eilferti-**

ger Bereitschaft, den Siegern gefällig zu sein, dann erst ist der Sieg vollständig. Endgültig ist er nie. Die Umerziehung (Re-Education) bedarf sorgfältiger, unentwegter Pflege wie englischer Rasen. **Nur ein Augenblick der Nachlässigkeit, und das Unkraut bricht durch, jenes unausrottbare Unkraut der geschichtlichen Wahrheit."**

*Anmerkung: S. Delmer war in Australien geboren, als Sohn jüdischer Eltern.
Seine Jugend und Schulzeit verbrachte er in Deutschland, sprach fließend Deutsch und war daher die ideale Besetzung im Propagandakrieg gegen sein ehemaliges Gastland.

(Die Propaganda der Alliierten wird durch den Überleitungsvertrag Art. 7.1 als OFFENSICHTLICHE TATSACHEN vom „deutschen' Strafrecht geschützt.)

- Sefton Delmer, brit. Chefpropagandist während des Zweiten Weltkrieges in seinem Buch „Die Deutschen und ich" – Hamburg 1961, S. 288

„Man mag heute darüber sagen, was man will: Deutschland war im Jahre 1936 ein blühendes, glückliches Land. Auf seinem Antlitz lag das Strahlen einer verliebten Frau. Und die Deutschen waren verliebt – verliebt in Hitler... Und sie hatten allen Grund zur Dankbarkeit. Hitler hatte die Arbeitslosigkeit bezwungen und ihnen eine neue wirtschaftliche Blüte gebracht. Er hatte den Deutschen ein neues Bewusstsein ihrer nationalen Kraft und ihrer nationalen Aufgabe vermittelt."

Lloyd George nach seinem Besuch in Berchtesgaden bei Adolf Hitler im „Daily Express", 17.09.1936:

„Gerade bin ich zurückgekommen von einem Besuch in Deutschland.... Ich habe nun Deutschlands berühmten Führer gesehen, auch die großen Veränderungen, die er verursacht hat. Was immer einer denkt von seinen Methoden – und diese sind bestimmt nicht jene eines parlamentarischen Landes –

kann doch kein Zweifel darüber bestehen, dass er eine wunderbare Veränderung im Geist der Menschen, in ihrem Benehmen untereinander, in ihrer sozialen und ökonomischen Selbstdarstellung bewirkt hat… Es ist nicht das Deutschland des ersten Jahrzehnts nach dem Weltkrieg, das zerbrochen, niedergeschlagen, niedergedrückt, mit einem Gefühl von Unvermögen und Furchtsamkeit dahinlebte. Es ist jetzt voll von Hoffnung und Vertrauen und einem erneuten Gefühl von Bestimmung, sein eigenes Leben selbst zu lenken, ohne Einwirkung irgendwelcher Kräfte außerhalb seiner Grenzen. Das erste Mal in Deutschland nach dem Weltkrieg ist generell ein Sinn für Sicherheit unter den Menschen eingezogen. Es ist ein glückliches Deutschland. Ich habe es überall gesehen und kennen gelernt."

Winston Churchill, 1938:

„Wenn England einmal so geschlagen daniederliegen sollte wie Deutschland nach dem Weltkrieg, dann wünschte ich mir für England einen Mann wie Adolf Hitler."

- Prof. Dr. Harry E. Barnes, Malibu, California
(über „Der erzwungene Krieg" von Prof. Dr. David L. Hoggan):

„Das deutsche Volk wird nun endlich erfahren, wie und warum es Anfang September 1939 zum Kriege kam und großen Gewinn aus dieser ebenso sensationellen wie umwälzend neuen Informationsquelle ziehen können, zu der man ihm über zwei Jahrzehnte lang den Zugang verwehrt hat."

„Selbst ‚Der Spiegel' schreibt über den sechs Sprachen beherrschenden US-**Professor Hoggan, dass er das ausführlichste Quellenmaterial vorweise, das je ein wissenschaftliches Werk über den Kriegsausbruch von 1939 stützte.** Allein das Literaturverzeichnis polnischer Werke zählt 134 Quellen auf. Das ausführlichste Buch der deutschsprachigen Kriegsschuld-Forschung, Walther Hofers 'Die Entfesselung des Zweiten Weltkrieges' nennt nur drei polnische Titel."

Klappentext in „Der erzwungene Krieg" von David L. Hoggan, 15. Neuauflage, Tübingen 1997

Zitate zum Versailler Vertrag (Diktat), zur Ursache und zum Ausbruch des Krieges:

Anatole France, französischer Dichter (vgl. Hennig, E., a.a.O., S. 38/39):

„Der fürchterlichste aller Kriege (1. Weltkrieg) hatte einen Friedensvertrag zur Folge, der kein Vertrag des Friedens ist, sondern die Fortsetzung des Krieges. Europa wird durch ihn zugrunde gehen, wenn es nicht die Vernunft zu seinem Ratgeber wählt."

Herbert Hoover, US-Präsident, 1919 (vgl. Hoover, H., „Memoiren", Mainz, 1951, S. 413) :

– „Ich war zutiefst beunruhigt. Der politische und wirtschaftliche Teil waren von Hass und Rachsucht durchsetzt … Es waren Bedingungen geschaffen, unter denen Europa niemals wieder aufgebaut oder der Menschheit der Frieden zurückgegeben werden konnte"

Der polnische Westmarkenverband 1926
(vgl. Splittgerber, H., a.a.O., S. 6):

„Die natürliche Grenze Polens ist im We:sten die Oder, im Osten die mittlere und untere Düna …"

Prof. Dr. Renè Martel in seinem Buch
„Les frontières orientals de l`Allemagne" (Paris 1930)
über die polnischen Raubzüge in Oberschlesien 1921:

„Am 2. Mai brach der von Korfanty aufgezogene dritte Aufstand in Oberschlesien aus. Es begann eine entsetzliche Schreckensherrschaft. Die Mordtaten vervielfachten sich. Die Deutschen wurden gemartert, verstümmelt, zu Tode gepeinigt, ihre Leichen geschändet. Dörfer und Schlösser wurden ausgeraubt, in Brand gesteckt, in die Luft gesprengt. Die im Bild in der offiziellen Veröffentlichung der deutschen Regierung 1921 festgehaltenen Vorfälle überschreiten an Grausamkeit die schlimmsten Vorgänge, die man sich vorstellen kann."

----
*
Das zensierte und
der polnischen Militärdiktatur nahestehende Blatt „Mosarstwowiecz" 1930, also noch drei Jahre vor Hitlers Machtergreifung:

„Wir sind uns bewusst, dass der Krieg zwischen Polen und Deutschland nicht vermieden werden kann. Wir müssen uns systematisch und energisch für diesen Krieg vorbereiten. Die heutige Generation wird sehen, dass ein neuer Sieg bei Grunwald in die Seiten der Geschichte eingeschrieben wird. Aber wir werden dieses Grunwald in den Vorstädten von Berlin schlagen. Unser Ideal ist, Polen mit Grenzen an der Oder im Westen und der Neiße in der Lausitz abzurunden und Preußen vom Pregel bis zur Spree einzuverleiben. In diesem Krieg werden keine Gefangenen genommen, es wird kein Platz für humanitäre Gefühle sein."

----

*__Manchester Guardian, 17.Oktober 1930; beide Zitate nach Ulrich Stern „Die wahren Schuldigen am Zweiten Weltkrieg":__

„Der polnische Terror in der Ukraine ist heute schlimmer als alles andere in Europa. Aus der Ukraine ist ein Land der Verzweiflung und Zerstörung geworden. Was um so aufreizender ist, als die Rechte der Ukrainer völkerrechtlich gewährleistet sind, während der Völkerbund allen Appellen und Darlegungen gegenüber taub ist und die übrige Welt nichts davon weiß und sich nicht darum kümmert."

----

*- **Manchester Guardian, 14. Dezember 1931:**

„Die Minderheiten in Polen sollen verschwinden. Die polnische Politik ist es, die dafür sorgt, dass sie nicht nur auf dem Papier verschwinden. Diese Politik wird rücksichtslos vorwärtsgetrieben und ohne die geringste Beachtung der öffentlichen Meinung der Welt, auf internationale Verträge oder auf den Völkerbund. Die Ukraine ist unter der polnischen Herrschaft zur Hölle geworden. Von Weißrussland kann man dasselbe mit noch größerem Recht sagen. Das Ziel der polnischen Politik ist das Verschwinden der nationalen Minderheiten, auf dem Papier und in der Wirklichkeit."

Gustave Hervé, französischer Politiker, 1931 (vgl. Hennig, E. „Zeitgeschichtliche Aufdeckung", München, 1964, S. 39):

„Die nicht rechtzeitige Revision des Versailler Vertrages wird in mehr oder minder naher Zukunft Europa wieder in einen Krieg hineinziehen, dessen Krönung die bolschewistische Weltrevolution sein wird"

– **F.D. Roosevelt, 1932 (!)**
(vgl. E. Reichenberger „Wider Willkür und Machtrausch",
Graz, 1955, S. 241):

„Ich werde Deutschland zermalmen"

Lloyd George am 29. November 1934 im englischen Unterhaus, Englands Premier während der Kriegszeit (vgl. Sündermann, H. „Das dritte Reich", Leoni 1964, S. 37):

„... dass die Signatarmächte des Vertrages von Versailles den Deutschen feierlich versprachen, man würde abrüsten, wenn Deutschland mit der Abrüstung vorangehe. Vierzehn Jahre lang hatte Deutschland auf die Einhaltung dieses Versprechens gewartet ... In der Zwischenzeit haben alle Länder ... ihre Kriegsbewaffnung noch gesteigert und sogar den Nachbarn Geldanleihen zugestanden, mit denen diese wiederum gewaltige Militär-Organisationen dicht

an Deutschlands Grenzen aufbauten. Können wir uns dann wundern, dass die Deutschen zu guter Letzt zu einer Revolution und Revolte gegen diese chronischen Betrügereien der großen Mächte getrieben werden?"

W. Jabotinski, Begründer von „Irgun Zwai Leumi", Jan. 1934 (vgl. Walendy, „Historische Tatsachen", a.a.O., Heft 15, S. 40):

„Unsere jüdischen Interessen erfordern die endgültige Vernichtung Deutschlands"

- **Bernhard Lecache, Präsident der jüdischen Weltliga, 9.11.1938:**

„Unsere Sache ist, Deutschland, dem Staatsfeind Nr. 1, erbarmungslos den Krieg zu erklären."

- **Lecache, Paris, 18. November 1938 (vgl. Lecache, B. „Le droit de vivre"):**

„Es ist unsere Sache, die moralische und wirtschaftliche Blockade Deutschlands zu organisieren und diese Nation zu vierteilen: … Es ist unsere Sache, endlich einen Krieg ohne Gnade zu erwirken".

Zionist Emil Ludwig Cohn, 1938 (vgl. Ludwig Cohn „Die neue heilige Allianz"):

„Denn obwohl Hitler vielleicht im letzten Augenblick den Krieg vermeiden will, der ihn verschlingen kann, **wird er dennoch zum Krieg genötigt werden."**

Zionist Emil Ludwig Cohn, „Annalen" (vgl. Hennig, a.a.O., S. 137):

„Hitler will nicht den Krieg, aber er wird dazu gezwungen werden, und zwar bald. Das letzte Wort liegt wie 1914 bei England."

---

vgl. Polska Zbrojna, 25. März 1939, zit. bei Walendy, „Historische Tatsachen", a.a.O., Heft 39, S. 16

„Wir sind bereit zu jedem Kriege, sogar mit dem stärksten Gegner …"

Rydz-Smigly, Generalinspekteur der polnischen Armee, in einem öffentlichen Vortrag vor polnischen Offizieren, Sommer 1939 (vgl. Splittgerber, „Unkenntnis …", a.a.O. S. 7):

„Polen will den Krieg mit Deutschland, und Deutschland wird ihn nicht vermeiden können, selbst wenn es das wollte."

---

vgl. Ward Hermans, flämischer Schriftsteller, 3.8.39, bei Lenz, F., Nie wieder München, Heidelberg 1965, Bd. I, S. 207:

„Die Polen haben das letzte Gefühl für Maß und Größe verloren. Jeder Ausländer, der in Polen die neuen Landkarten betrachtet, worauf ein großer Teil Deutschlands bis in die Nähe von Berlin, weiter Böhmen, Mähren, Slowakei und ein riesiger Teil Russlands in der überaus reichen Phantasie der Polen bereits **annektiert** sind, muss denken, dass Polen eine riesige Irrenanstalt geworden ist"

Erklärung des polnischen Botschafters in Paris am 15.8.1939 (vgl. Freund, M. „Weltgeschichte", a.a.O. Bd. III, S. 90):

„Es wird die polnische Armee sein, die in Deutschland am ersten Tage des Krieges einfallen wird".

Die Warschauer Zeitung „Depesza" vom 20. August 1939:

„Wir sind bereit, mit dem Teufel einen Pakt abzuschließen, wenn er uns im Kampf gegen Hitler hilft. Hört ihr: Gegen Deutschland, nicht nur gegen Hitler. Das deutsche Blut wird in einem kommenden Krieg in solchen Strömen vergossen werden, wie dies seit Entstehung der Welt noch nicht gesehen worden ist."

Lord Halifax, englischer Botschafter in Washington, 1939 (vgl. „Nation Europa", Jahrg. 1954, Heft 1, S. 46):

„Jetzt haben wir Hitler zum Krieg gezwungen, so dass er nicht mehr auf friedlichem Wege ein Stück des Versailler Vertrages nach dem anderen aufheben kann".

Adolf Hitler nach Beendigung des Frankreich-Feldzuges in einem Gespräch mit seinem Architekten Prof. Hermann Giesler.
Giesler: „Ein anderer Hitler", Seite 395:

„Ich will den Frieden – und ich werde alles daransetzen, um den Frieden zu schließen. Noch ist es nicht zu spät.
Dabei werde ich bis an die Grenzen des Möglichen gehen, soweit es die Opfer und Würde der deutschen Nation zulassen.
Ich weiß mir Besseres als Krieg! Allein, wenn ich an den Verlust des deutschen Blutes denke – es fallen ja immer die Besten, die Tapfersten und Opferbereitesten, deren Aufgabe es wäre, die Nation zu verkörpern, zu führen. Ich habe es nicht nötig, mir durch Krieg einen Namen zu machen wie Churchill. Ich will mir einen Namen machen als Ordner des deutschen Volkes seine Einheit und seinen Lebensraum will ich sichern, den nationalen Sozialismus durchsetzen, die Umwelt gestalten."

Weizmann zu Churchill, Sept. 1941
(vgl. Lenski, R. „Der Holocaust vor Gericht",
Samisdat Publ. 1993, S. 555)
(Quelle David Irving):

„Es ist uns gelungen, die Vereinigten Staaten in den Ersten Weltkrieg zu ziehen, und wenn sie (die USA) im Zusammenhang mit Palästina und den jüdischen Streitkräften tun, was wir verlangen, dann können wir die Juden in den USA so weit bekommen, dass sie die USA auch diesmal hineinschleppen" (in den 2. Weltkrieg).

US-Verteidigungsminister J. Forrestal am 27.12.1945 in sein Tagebuch (The Forrestal Diarie's, New York, 1951, S. 121 ff)
(Zit. nach G. Franz-Willing „Kriegsschuldfrage", Rosenheim 1992, S. 112):

„... ich befragte **Joe Kennedy, (US-Botschafter in London** und Vater von J.F.Kennedy), über seine Unterredungen mit Roosevelt und N. Chamberlain von 1938. Er sagte, Chamberlains Überzeugung 1939 sei gewesen, dass Großbritannien nichts in der Hand habe, um zu fechten, und dass es deshalb nicht wagen könne, gegen Hitler in den Krieg zu gehen ... Weder Franzosen noch Engländer würden Polen zum Kriegsgrund gemacht haben, wenn sie nicht unablässig von Washington angestachelt worden wären ... Amerika und das Weltjudentum hätten England in den Krieg getrieben."

Generalmajor J.F.C. Fuller, Historiker, England (vgl. „Der Zweite Weltkrieg", Wien 1950):

„Nicht die politischen Lehren Hitlers haben uns in den Krieg gestürzt. Anlass war der Erfolg seines Wachstums, eine neue Wirtschaft aufzubauen. Die Wurzeln des Krieges waren Neid, Gier und Angst."

Mitteilung an einen Beauftragten des deutschen „Widerstandes" während des Krieges (vgl. Kleist, Peter „Auch du warst dabei", Heidelberg, 1952, S. 370 und Emrys Hughes, „Winston Churchill – His Career in War and Peace", S. 145):

„Sie müssen sich darüber klar sein, dass dieser Krieg nicht gegen Hitler oder den Nationalsozialismus geht, sondern gegen die Kraft des deutschen Volkes, die man für immer zerschlagen will, gleichgültig, ob sie in den Händen Hitlers oder eines Jesuitenpaters liegt".

Eugen Gerstenmaier, Bundestagspräsident ab 1954, während des Krieges Mitglied der „Bekennenden Kirche" im „Widerstand":

„Was wir im deutschen Widerstand während des Krieges nicht wirklich begreifen wollten, haben wir nachträglich vollends gelernt: dass der Krieg schließlich nicht gegen Hitler, sondern gegen Deutschland geführt wurde".

--

- Mahatma Gandhi, „Hier spricht Gandhi." 1954,
Barth-Verlag München:

„… Der letzte Krieg hat deutlicher als sonst die satanische Natur der Zivilisation erwiesen … Jedes Sittengesetz ist von den Siegern … gebrochen worden. Keine Lüge war zu schlecht, um angewendet zu werden. …"

- vgl. Barnes „Blasting of the historical Blackout",
Oxnard, Kalif., 1962:

„Der springende Punkt ist hier, dass Hitler, im Gegensatz zu Churchill, Roosevelt und Stalin, keinen allgemeinen Kriegsausbruch 1939 wollte."

Directive JCS 1067/6:

„Deutschland wird nicht besetzt zum Zwecke der Befreiung, sondern als besiegte Feindnation…".

The Sunday Correspondent, London, 16.9.1989
(vgl. „Frankfurter Allgemeine", 18.9.1989):

„Wir sind 1939 nicht in den Krieg eingetreten, um Deutschland vor Hitler oder die Juden vor Auschwitz oder den Kontinent vor dem Faschismus zu retten. Wie 1914 sind wir für den nicht weniger edlen Grund in den Krieg eingetreten, dass wir eine deutsche Vorherrschaft in Europa nicht akzeptieren können."

Kriegsverbrechen

Präsident der Amerikanischen Friedensvereinigung und amerikanischer Jude Theodore Nathan Kaufman 1941:

„Es bleibt nunmehr übrig, den besten Weg, die praktischste und schnellste Art und Weise zu finden, wie dem deutschen Volk die Todesstrafe auferlegt werden kann.
Ein Blutbad und eine Massenhinrichtung müssen selbstverständlich von vornherein ausgeschlossen werden. Sie sind nicht nur undurchführbar, wo sie auf eine Bevölkerung von etwa siebzig Millionen angewandt werden sollen, sondern derartige Methoden sind auch mit moralischen Verpflichtungen und sittlichen Gepflogenheiten der zivilisierten Welt unverträglich.
Es bleibt also nur noch ein Weg offen, **um die Welt für immer vom Deutschtum zu befreien, nämlich der, die Quelle zum Versiegen zu bringen, die diese kriegslüsternen Seelen erzeugt, indem man das Volk daran hindert, seine Gattung je wieder fortzupflanzen."**

Directive No. 22 / 04.02.1942

„Die Anstrengungen sind zu konzentrieren auf die Moral der feindlichen **Zivilbevölkerung."**

Directive to Chief of Air Staff / 05.02.1942

„Ich nehme an, dass es klar ist, dass das Ziel Wohngebiete sind, nicht etwa Schiffswerften oder Flugzeugfabriken."

General Eisenhower zu Beginn des Roer-Angriffes

„Unser Hauptziel ist nicht die Vernichtung von so viel wie möglich Deutschen. **Ich erwarte die Vernichtung jedes Deutschen** westlich des Rheines und innerhalb des Gebietes, das wir angreifen."

Aus dem Bericht des IKRK-Beauftragten für das KL Theresienstadt vom 22.05.1945:

„In Theresienstadt ist kein Internierter eines gewaltsamen Todes gestorben."

Prof. David L . Hoggan, US-amerikanischer Geschichtswissenschaftler:

„Die Tschechen haben tausendmal weniger und die Polen hundertmal weniger erlitten im Vergleich zu dem, was sie in den letzten beiden Generationen den Deutschen zugefügt haben."

Baronin de Stael, 1766-1817, lebte teilweise in Deutschland. Tochter des Finanzministers Necker unter Ludwig XVI, aus „De 1'Allemagne":

„Wenn den Deutschen noch so großes Unrecht angetan wird, findet sich doch immer ein obskurer deutscher Professor, der so lange an der Objektivität herumbastelt, bis er bewiesen hat, dass die Deutschen Unrecht getan haben."

[Wie z.B. Guido Knopp, ZDF, Mainz. (Anm. Weide)]

- Heinrich von Brentano

„Wir Deutschen sollten die Wahrheit auch dann ertragen lernen, wenn sie für uns günstig ist."

Deutsche Soldaten:

Sir Basil Liddel Hart (britischer Mkilitärhistoriker):

„Reiste man nach dem Kriege durch die befreiten Länder, so hörte man allenthalben das Lob des deutschen Soldaten und nur zu oft wenig freundliche Betrachtungen über **das Verhalten der Befreiungstruppen.“**

Feldmarschall Lord Alan Brooke,
Chef des britischen Generalstabs:

„Die Deutschen sind ohne Frage die wunderbarsten Soldaten.“

Winston Churchill:

„Die jungen Soldaten Hitlers waren erstklassig ausgebildet und motiviert; sie haben unsere Truppen überall zum Narren gehalten.“

Nachträge:

<u>Rosebery – britischer Premierminister 1895</u> (Adam Buckreis: „33 Jahre Weltgeschehen 1901 bis 1933”), Stuttgart 1955, S. 65 :

„Die Störung des Verhältnisses zwischen Deutschland und England ist darauf zurückzuführen, dass Deutschland England auf wirtschaftlichem Gebiete überflügelt.“

Sasonow – russischer Außenminister im November 1913:

„Die Friedensliebe des deutschen Kaisers (Wilhelm II.) bürgt uns dafür, dass wir den Zeitpunkt des Krieges selbst zu bestimmen haben werden."

Wladimir Ijitsch Lenin:

„Deutschland wurde (in Versailles) ein Friede aufgezwungen, aber das war ein Frieden von Wucherern und Würgern, ein Frieden von Schlächtern, denn Deutschland und Österreich wurden ausgeplündert und zerstückelt. Man nahm ihm alle Existenzmittel, ließ die Kinder hungern und des Hungers sterben. Das ist ein ungeheuerlicher Raubfrieden."

(Sagt ausgerechnet der Massenmörder Lenin).

Prawda vom 11.6.2002:

„Lange vor dem 22. Juni 1941 bereitete sich Stalin auf einen Angriffskrieg gegen Deutschland vor."

Kriegshistoriker Andrej Tscherkassow:

„Lange vor Kriegsausbruch 1941 rief Stalin seine Söhne zu sich und erklärte ihnen: 'Bald bricht der Krieg aus, und ihr werdet Soldaten sein'."

Senator William Langer im April 1950 vor dem US-Senat (zit. n. Rolf-Josef Eibicht) :

„Die Massenvertreibung ist eines der größten Verbrechen, an welchem wir direkt Anteil haben...
In der gesamten Geschichte findet sich nirgends ein so scheußliches Verbrechen aufgezeichnet wie in den Berichten über die Begebenheiten in Ost- und Mitteleuropa.
Schon 15 bis 20 Millionen wurden von den Stätten ihrer Vorfahren entwurzelt, in die Qual einer lebendigen Hölle geworfen und wie Vieh über die Verwüstungen Osteuropas getrieben. Frauen und Kinder, Alte und Hilflose, Unschuldige und Schuldige wurden Gräueltaten ausgesetzt, die noch von niemandem übertroffen wurden."

--

Professor Dr. David P. Calleo – New York:

„Viele deutsche Autoren scheinen **eine Art perverses Vergnügen** daran zu finden, ihrem Volk eine einzigartige Schlechtigkeit zuzuschreiben, die es von der übrigen Menschheit unterscheidet."

(Z.B. Guido Knopp, ZDF) –

Kaschubisches Sprichwort über die Qualität der Lebensverhältnisse unter Deutschen und Polen (David L. Hoggan: „Der erzwungene Krieg", S. 737):

„Selbst der Regen war in den Tagen der Deutschen besser."

--

W. W. Antonow in „Das Sowjetparadies. Querschnitt durch die russische Revolution", Berlin 1931, S. 56:

„Alles deutet darauf hin, dass gewisse Kreise mit dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch (Oberbefehlshaber der russischen Streitkräfte) an der Spitze auf einen Krieg gegen Deutschland hinarbeiten. Der Ring ist schon fast geschlossen, es fehlt nur noch der äußere Anlass, den man schon finden wird. Der Zar ist zu schwach, um diese Katastrophe zu verhindern."

Zionistenführer Wladimir Jabotinsky, Januar 1934 in der jüdischen Zeitung „Tatscha Retsch"

Unsere jüdischen Interessen erfordern die endgültige Vernichtung Deutschlands, das deutsche Volk samt und sonders ist eine Gefahr für uns, deshalb ist es unmöglich zuzulassen, dass Deutschland unter der gegenwärtigen Regierung mächtig wird."

Der Herausgeber des „American Hebrew" New York zu dem amerikanischen Schriftsteller R. E. Edmondson aus Oregon am 24. Mai 1934

„Wir sind dabei, einen Krieg über Deutschland zu bringen."

Churchill 1934 zu Heinrich Brüning, 1930 bis 1932 Reichskanzler des Deutschen Reichs:

„Wenn Deutschland wirtschaftlich zu stark wird, muss es zerschlagen werden. Deutschland muss wieder besiegt werden und diesmal endgültig."

Winston Churchill 1938

„Was wir wollen, ist eine restlose Vernichtung der deutschen Wirtschaft."

Zionist Bernard-Lecache Lifschitz am 18. Dezember 1938 in seiner Zeitung „Le droit de vivre":

„Es ist unsere Sache, die moralische und kulturelle Blockade Deutschlands zu organisieren und diese Nation zu vierteilen. Es ist unsere Sache, endlich einen Krieg ohne Gnade zu erwirken."

William C. Bulitt – amerikanischer Botschafter in Paris am 25.4.1939:

„Der Krieg in Europa ist beschlossene Sache … Amerika wird in den Krieg eintreten, nach Frankreich und Großbritannien."

Winston Churchill – am 3.9.1939, dem Tag der britischen Kriegserklärung:

„Dieser Krieg ist ein englischer Krieg, und sein Ziel ist die Vernichtung Deutschlands."

- **Manfred Jacobs:**

„Nach dem Eindringen Deutschlands und Russlands (damals noch UdSSR) in Polen 1939 erklärten England und Frankreich Deutschland den Krieg. Wohlgemerkt, nur Deutschland, **und nicht auch Russland!"**

Winston Churchill, Kriegsverbrecher und Freimaurer am 7.2.1945 auf der Konferenz von Jalta

„Wir haben sechs oder sieben Millionen Deutsche umgebracht.
Möglicherweise werden wir eine weitere Million oder so töten, bevor der Krieg zu Ende ist."

Amerikanische Regierungsanweisung ICG 1067, April 1945 (vgl. „Welt" vom 4. Juli 1994)

„Deutschland wird nicht mit dem Ziel der Befreiung besetzt, sondern als eine besiegte feindliche Nation zur Durchsetzung alliierter Interessen."

Winston Churchill 1945:

„Wir hätten, wenn wir gewollt hätten, ohne einen Schuss zu tun, verhindern können, dass der Krieg ausbrach, aber wir wollten nicht."

--

- **Winston Churchill – in seiner Rede in Fulton im März 1946:**

„Der Krieg ging nicht allein um die Beseitigung des Faschismus in Deutschland, sondern um die Erringung der deutschen Absatzmärkte."

Winston Churchill, Memoiren:

„Das unverzeihliche Verbrechen Deutschlands vor dem Zweiten Weltkrieg war der Versuch, seine Wirtschaftskraft aus dem Welthandelssystem herauszulösen und ein eigenes Austauschsystem zu schaffen, bei dem die Weltfinanz nicht mitverdienen konnte."

--

- **Generalmajor J. F. C. Fuller in „The Second World War" (1948):**

„Nicht die politischen Lehren Hitlers haben uns in den Krieg gestürzt; Anlass war der Erfolg seines Wachstums, eine neue Wirtschaft aufzubauen. Die Wurzeln des Krieges waren Neid, Gier, Angst."

--

Zionist W. Shabotinski in der jüdischen Zeitung „Nach Retsch" (Unsere Rache) laut A. Melski in „An den Quellen des großen Hasses – Anmerkungen zur Judenfrage", Moskau 31.7.1994

„Unsere jüdischen Interessen verlangen die vollständige Vernichtung Deutschlands. Das deutsche Volk ist eine Gefahr für uns."

--

Bundespräsident Heinrich Lübke zum israelischen Botschafter Asher Ben Nathan:

„Wie lange werden Sie uns noch beschimpfen, nach allem, was wir für Sie zahlen?"

--

Viktor Suworow – der ehemalige Generalstabsoffizier der Roten Armee – zeigt in seinen drei Büchern („Der Eisbrecher: Hitler in Stalins Kalkül" / „Der Tag M" / „Stalins verhinderter Erstschlag") auf, dass Stalin nie von dem Ziel der kommunistischen Weltrevolution abgerückt ist und der Zweck seines im Juli 1941 geplanten Überfalls auf das Deutsche Reich die Eroberung ganz Europas und seiner Kolonien war.

Suworow beweist anhand von Rüstungsziffern, Aufmarschplänen und anderem Material: Hitlers Angriff auf die Sowjetunion rettete Europa in letzter Minute vor dem Bolschewismus.

Buchankündigung von „Stalins verhinderter Erstschlag" (inhaltsgetreue Zusammenfassung)

Dr. Bruno Bandulet:

„Kaum jemand weiß, dass Deutschland bis heute vertraglich gebunden ist, sich an die Geschichtsversion der Siegermächte zu halten. … Die Verpflichtung Deutschlands, die eigene Geschichte durch die fremde Brille zu sehen, wurde 1990 vertraglich verlängert!" –

Henry Kissinger – amerikanischer Außenminister in „Welt am Sonntag" v. 13.11.1994:

„Tatsächlich treibt dieser Gedanke alle auf die Barrikaden, denn letztlich wurden zwei Weltkriege geführt, um eben eine dominierende Rolle Deutschlands zu verhindern."

Philipp Jenninger am 11.11.1988:

„Nicht alles darf man beim Namen nennen in Deutschland."

--

Helmut Markwort – Chefredakteur des Nachrichtenmagazins FOCUS (25.10.1999):

„Warum hat kein deutscher Historiker die vielen Fehler und Täu-schungen in der Wehrmachtausstellung aufgedeckt?
Die Antwort geben Geschichtsprofessoren nur, wenn unsereiner ver-spricht,
Namen nicht zu nennen: 'Jeder Historiker hat sofort gesehen, wie schlampig und suggestiv die Ausstellung war, aber wer hat schon Lust, sich öffentlich
fertig machen zu lassen?'
Die Verfolger anders Denkender haben es weit gebracht."

--

„Churchill forderte seine zaudernden Stabschefs auf, notfalls 'Deutschland mit Giftgas zu durchtränken'."

(Und diesen „Mörder" hat die Stadt Aachen 1956 mit dem „Karls-preis" geehrt! Weide) DER SPIEGEL 2 / 2003 / 50

- warnte Ernst Benda, Bundesinnenminister, Präsident des Bundes-verfassungsgerichts:

„Der Kohl ist ein Idiot, und es wird Zeit, dass die Öffentlichkeit dies er-fährt!"

Hans Herbert von Arnim, Professor für öffentliches Recht und Verwaltungslehre in Speyer:

„Jeder Deutsche hat die Freiheit, Gesetzen zu gehorchen, denen er niemals zugestimmt hat;
er darf die Erhabenheit des Grundgesetzes bewundern, dessen Geltung er nie legitimiert hat;
er ist frei, Politikern zu huldigen, die kein Bürger je gewählt hat,
und sie üppig zu versorgen – mit seinen Steuergeldern,
über deren Verwendung er niemals befragt wurde.

Insgesamt sind Staat und Politik in einem Zustand, von dem nur noch Berufsoptimisten oder Heuchler behaupten können, er sei aus dem Willen der Bürger hervorgegangen."

--

Reverend Ludwig A. Fritsch, Ph. D., D. D. emer., Chicago, 1948:

„Die Deutschen müssten Engel oder Heilige sein, um zu vergessen und zu vergeben, was sie an Ungerechtigkeiten und Grausamkeiten zweimal in einer Generation zu erleiden hatten, ohne dass sie ihrerseits die Alliierten herausgefordert hätten. Wären wir Amerikaner so behandelt worden, unsere Racheakte für unser Leiden würden keine Grenzen kennen."

--

(Deutsches Weißbuch Nr.2/1939, Dok. Nr.207) 26.März 1939)
Winston Churchill, Quelle: Deutsche Militärzeitschrift, Dezember 1998:

„Gegen den deutschen Soldaten hätten wir den Krieg nie gewinnen können, denn er war unseren Soldaten weit überlegen. Aber da uns die unfassbare Gnade zuteil wurde, **die geheimsten Pläne des Feindes mitzulesen,** wussten wir, dass wir den Krieg gewinnen werden."

--

(David Hoggan: „Der erzwungene Krieg", Seite 448) :

Der amerikanische Botschafter in Paris und „Großbotschafter" Roosevelts im europäischen Raum, **WILLIAM C. BULLIT**, beauftragte seinen Botschafterkollegen in London, **JOSEPH P. KENNEDY** (den Vater der Kennedy-Brüder), den britischen
Premierminister CHAMBERLAIN zu unterrichten, dass „die Vereinigten Staaten wünschten, dass Großbritannien Krieg gegen Deutschland führe, wenn der Streit um Danzig sich zu einer Explosion zwischen Deutschland und Polen entwickle".

--

(Quelle: John Colville, „Downing Street Tagebücher 1939-1945", Siedler Verlag, Berlin 1988, S.):

Am 22.Oktober 1939 verlangte Lionel de Rothschild, als Ehrenpräsident der zionistischen Organisationen Groß-Britanniens und Irlands, gegenüber Winston Churchills Sekretär John Colville das folgende Kriegsziel gegen das Deutsche Reich zu bestimmen:

„Deutschland muss den Juden überlassen werden und die Deutschen sollen unter den anderen Völkern dieser Erde aufgeteilt werden."

Nun, aktuell haben sie ja beinahe schon geschafft.
Die Germans sterben aus dank Kindermangel und die Massenimmigration ist die Flutwelle, in der der Rest ertrinkt.

———————————————————————————-

Wie bewerten Sie jetzt die von den Siegermächten behauptete und von dem größten Teil der deutschen Bevölkerung geglaubte alleinige Schuld Deutschlands an der Entstehung des 1. + 2. Weltkrieges? Wenn mit militärischen Waffen scharf geschossen wird, ist das eine Kriegshandlung!

Wenn sich eine militärische, voll bewaffnete Einheit unerlaubt auf fremdem Staatsgebiet bewegt, ist das eine Kriegshandlung!

Das Schießen mit Artillerie über die Staatsgrenze hinweg stellt eine Kriegshandlung dar!

Die Notwehr eines Staates ist der Widerstand (falls erforderlich auch mit Waffengewalt) gegen einen gegenwärtigen, völkerrechtswidrigen, bewaffneten Angriff eines anderen Staates… Dabei ist die Notwehr des angegriffenen Staats völkerrechtlich grundsätzlich zulässig. Sie entbindet jedoch den Verteidiger nicht von der Einhaltung der für jeden bewaffneten Konflikt geltenden völkerrechtlichen Normen.

Weitergabe dieser Zitate ausdrücklich erwünscht !

http://www.hansbolte.net/daww.php